

Grade erreicht, überhaupt Jedermann ist der Eintritt gestattet. Diese Liberalität ist besonders in der naturwissenschaftlichen Section von wohlthätigem Einflusse, da jene, welche eigene Mittel zu kostspieligen Untersuchungen nicht besitzen, hier reichliche Unterstützung finden. Im Unterschiede zu den Aufnahmebedingungen der École normale ist dieselbe nicht durch ein bestimmtes Alter, noch durch die Nationalität limitirt. Nur einer Aufnahmeprüfung (un stage) und einer mehrmonatlichen Probezeit haben sich diejenigen, welche wirkliche Mitglieder werden wollen (élèves titulaires), zu unterziehen. Dieselben verbleiben dann durch drei Jahre in dem Institute und erlangen beim Austritte auf Grund einer Originalarbeit ein Diplom, sowie sie auch in Folge trefflicher Leistungen von dem Licentiat befreit werden können, und sogleich zum Doctorat zugelassen werden. Sie sollen eine Pflanzschule sein für die Lehrstühle der höheren Unterrichtsanstalten und wenn sie diese Carrière nicht einschlagen, sondern sich dem Mittelschul-Unterrichte widmen, die errungenen wissenschaftlichen Qualitäten zu Nutz und Frommen der Schule geltend machen.

Die École pratique stellt eigentlich keine Schule dar; sie hat kein Haus. Allenthalben verstreut sind ihre Werkstätten. Ihre Zöglinge gehören ihr nicht ausschließlich, sondern mit ihr zugleich anderen Anstalten, deren Vorlesungen sie zu hören verpflichtet sind. Nur ein Haupt verbindet die weit aus einander liegenden Theile, le conseil supérieur, welches die Belohnungen der Directoren und Zöglinge zu bestimmen, die Dispensen vom Licentiat zu verleihen, die den Zöglingen zu übertragenden wissenschaftlichen Missionen anzuordnen und über ihre Verwendung zu entscheiden hat. Dieses Conseil besteht aus den Secretären der Académie des sciences und des inscriptions et belles lettres, den Directoren des Collège de France, des Museums, des Observatoire, der École normale, der Archive, der École des chartes und den Spitzen der übrigen höheren Anstalten.

Es ist also die École pratique ihrem Wesen nach nichts als die Organisation eines praktischen, höhere wissenschaftliche Ziele verfolgenden Unterrichtes. Ihr Schwerpunkt liegt in den einzelnen Sectionen, in welche sie zerfällt, deren Zöglinge unter eine Commission permanente aus fünf, den Leitern der einzelnen Abtheilungen entnommenen, auf drei Jahre ernannten Mitgliedern besteht, gestellt sind.

Gegenwärtig zerfällt die École pratique in fünf Sectionen, jede dieser Sectionen in Unterabtheilungen mit einem Directeur d'études oder de laboratoires an der Spitze, denen Hilfslehrer oder Assistenten beigegeben sind.

Die Section für Mathematik, an welcher sich Zöglinge des Observatoire, des Collège de France und der Faculté des sciences betheiligen, erhielt zwei Unterabtheilungen, eine première division unter Hermite und die deuxième unter Serret und Bouquet.

Die Section des sciences physico-chimiques erhielt ein Laboratorium für Physik unter Defains, ein zweites laboratoire de recherches für Physik unter Jamin, eines für Chemie unter Fremy am Museum, für Chemie unter Schützenberger an der Faculté, für Chemie an der École normale unter H. Sainte-Claire Deville, für organische Chemie unter Berthelot, für Chemie an der École de médecine unter Wurtz, für Chemie am Collège unter Balard, für physiologische Chemie an der École normale unter Pasteur, für Mineralogie an der Sorbonne unter Delafosse, für chemische und agronomische Untersuchungen an der Faculté unter Isidor Pierre. Die Mitglieder dieser Section haben eine jährliche Prüfung abzulegen, auf Grund welcher ihnen der Eintritt in den nächsten Jahrgang gestattet ist. Das nach dem dritten Jahre für tüchtige Leistungen verliehene Diplom hat dieselbe Bedeutung wie das Examen de licence ès sciences physiques.

Die Section d'histoire naturelle et de physiologie veranstaltet Uebungen für Anfänger in ihren laboratoires d'enseignement und für Vorgesrittene in den laboratoires de recherches, beide können natürlich in